



AMTLICHE NACHRICHTEN NIEDERÖSTERREICH

Nr. 17 / Jahrgang 2017 / St. Pölten, 15. September 2017

LH Mikl-Leitner eröffnete das „Haus der Geschichte“ im Museum Niederösterreich

„Ein im wahrsten Sinne des Wortes historischer Tag“



Eröffnung des „Hauses der Geschichte“ im Museum Niederösterreich: Gründungsdirektor Stefan Karner, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Landeshauptmann a. D. Erwin Pröll, Geschäftsführer Matthias Pacher (von links nach rechts).
(Foto: Burchhart)

40.000 Jahre Menschheitsgeschichte mit einem Schwerpunkt ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zeigt das „Haus der Geschichte“ im Museum Niederösterreich. Am 9. September wurde das „Haus der Geschichte“ im Zuge eines Festaktes im Festspielhaus St. Pölten durch Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner offiziell eröffnet.

Historisch

Der heutige Tag sei ein „im wahrsten Sinne des Wortes historischer Tag“, sagte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. Mit dem „Haus

der Geschichte“ wolle man die Geschichte Niederösterreichs als Kernland Österreichs mit allen internationalen Beziehungen“ zeigen, betonte sie: „Eine moderne, zeitgenössische Präsentation braucht den internationalen Kontext.“ Mit dieser neuen Einrichtung komme man zudem dem steigenden Interesse an der Zeitgeschichte nach und würdige auch die Bedeutung großer Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher wie Bertha von Suttner, Leopold Figl, Julius Raab und Alois Mock, die „österreichische und europäische Geschichte geschrieben haben“.

Das „Haus der Geschichte“ solle zudem „ein Ort der Auseinandersetzung mit unserer Geschichte“ sein, ein „emotionaler Anker in einer herausfordernden Zeit“, hielt die Landeshauptfrau weiters fest. Diese Einrichtung habe viele Funktionen, betonte sie: „Es ist ein Ort der Vermittlung und Ausstellung, aber auch ein Ort der Forschung und eine wertvolle Einrichtung für uns als Land Niederösterreich, um unserer bildungspolitischen und demokratiepolitischen Verantwortung gerecht zu werden.“ Mit einem „Dank an alle, die mit viel Engagement dieses Projekt umgesetzt haben“, er-

öffnete der Gründungsdirektor Prof. Stefan Karner seine Festansprache. Das „Haus der Geschichte“ sei für Österreich „ein Novum“, sagte er: „Es ging nicht darum, einen kurzen Zeitraum darzustellen, sondern es ging um die Einbettung des Landes in den zentraleuropäischen Raum“, sowie um „ein offenes Forum, auf dem Öffentlichkeit und Wissenschaft einander begegnen.“ Die Einrichtung und Errichtung des „Hauses der Geschichte“ begründe sich aus vielen historischen Bezügen: „Vom einstigen Land um Wien hat Niederösterreich zu einer starken Landesidentität gefunden.“

Das „Haus der Geschichte“ sei „nichts Fertiges“, so Karner: „Wir haben keine Lehre, aber wir führen in diesem Haus ein Gespräch: ein Gespräch über Geschichte und letztendlich auch über uns.“

Der Historiker und Schriftsteller Philipp Blom hielt im Zuge des Eröffnungsfestaktes ein Impulsreferat. „Geschichte hat weniger mit einer Bibliothek zu tun als mit einer Werkstatt. In dieser Werkstatt muss man zwei Sachen unterscheiden

Ausbau der Kinderbetreuung

Amtseinführung:
NÖ Landespolizeidirektor
Konrad Kogler

Ehrenden für
Johann Lampeitl



den: Die Fakten – oder die Vergangenheit – und die Geschichte selbst.“ Geschichte sei „eine Art Chronik der Entwicklung eines Wir-Gefühls“, meinte er: „Ein Wir-Gefühl, das immer wieder neu definiert werden muss und nie abgeschlossen ist.“ Weiters kamen im Zuge des Festaktes Danielle Spera, die Präsidentin von ICOM Österreich, und der Kulturhistoriker Prof. Manfred Wagner zu Wort. Im Gespräch mit Moderatorin Barbara Stöckl meinte die Direktorin des Jüdischen Museums in Wien, Danielle Spera: „Heute ist ein Festtag für die ‚Museumscommunity‘ und für das ganze Land.“ Wagner hob den Pluralismus und die Multidisziplinarität sowie die „Offenheit des Gesprächs“ im 92-köpfigen wissenschaftlichen Fachbeirat hervor.

Künstlerisch gestaltet wurde der Festakt durch das von Alfred Eschwé dirigierte Tonkünstler-Orchester Niederösterreich und den Komponisten Otto Lechner. Zur Eröffnung waren neben Landeshauptmann a. D. Erwin Pröll u. a. auch die Mitglieder der Bundesregierung Wolfgang Brandstetter, Wolfgang Sobotka und Hans-Jörg Schelling sowie zahlreiche Vertreter der Kirche, der Wirtschaft und der Medien sowie zahlreiche Botschafter gekommen.

3.000 Quadratmeter

Das „Haus der Geschichte“ bietet auf rund 3.000 Quadratmetern über 2.000 Objekte von privaten lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Leihgebern. Darunter befinden sich die größten Schätze aus sechs Millionen Objekten der Landessammlun-

gen Niederösterreich, aus 700 Ausstellungshäusern und historischen Ausstellungen in Niederösterreich und aus einer Sammelaktion, bei der für die Schwerpunktausstellung zur Ersten Republik um die 3.000 Objekte angeboten wurden. Zu den „Highlights“ der Ausstellung zählen etwa der Dienstwagen von Leopold Figl, ein Faksimile des Staatsvertrages, der Bonjour-Rock von Kaiser Franz Joseph I. oder ein zehn Meter hoher Wachturm aus der Zeit des Eisernen Vorhanges. Ein an der Decke befestigter Hängegleiter erzählt die Geschichte des Tschechen Jiri Rada, der damit 1988 nach Niederösterreich flüchtete. Strukturiert ist das „Haus der Geschichte“ in Form von Clustern, bewusst thematisch und nicht chronologisch. Die vernetzte

Betrachtung ermöglicht die Analyse von Entwicklungen, auch wenn diese nicht zeitgleich verlaufen. Jeder Rundgang kann so individuell nach eigenen Interessen gestaltet werden. Die Besucherinnen und Besucher können sich so einen raschen Überblick über die wichtigsten Ereignisse in der Geschichte Niederösterreichs im zentraleuropäischen Kontext verschaffen, gleichzeitig aber auch einzelne Themen vertiefen.

Infos

Das „Haus der Geschichte“ im Museum Niederösterreich sowie die Schwerpunktausstellung „Die umkämpfte Republik: Österreich 1918 - 1938“ sind von Dienstag bis Sonntag und feiertags von 9 bis 17 Uhr zu sehen. Nähere Informationen sind unter www.museumnoe.at online abrufbar.

Ausbau der Kinderbetreuung: Zusätzliche Fördermittel von Land NÖ und EU



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landesrätin Barbara Schwarz zum Ausbau der Kinderbetreuung in Niederösterreich.

(Foto: Pfeiffer)

„Das Thema Familien ist uns persönlich und politisch ein ganz besonderes Anliegen“, sagte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner im Zuge einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Landesrätin Barbara Schwarz im NÖ Landhaus in St. Pölten. Wenn es um die Familien gehe, gelte es, „die Tradition hoch zu halten und auch die heutigen Lebenssituationen im Blick zu haben“, betonte sie.

1.090 Kindergärten

Im Zusammenhang mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sei man in Sachen Kinderbetreuung im Land Niederösterreich gut aufgestellt, auch dank einer „gelebten Partnerschaft“ zwischen dem Land und den Gemeinden, hielt Mikl-Leitner weiters fest. So gebe es in Niederösterreich mehr als 1.090 Kindergärten mit rund 53.000 Kindergartenkindern zwischen 2,5 und 6 Jahren. Darüber hinaus gebe es 253 Tagesbetreuungseinrichtungen, in denen mehr als 4.460 Kinder betreut werden, und 500 Tageseltern, die 3.000 Kinder betreuen, informierte sie. Die 15a-Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern sei auf vier Jahre befristet und stelle 55,4 Millionen Euro für den Ausbau der Kinderbetreuung zur Verfügung, so die Landeshauptfrau: „Die Vereinbarung läuft mit Ende des Jahres aus. Daher fordern wir, dass die 15a-Vereinbarung verlängert wird.“ Dadurch könnten weitere Einrichtungen geschaffen und die bereits vorhandene Infrastruktur erhalten werden, hielt sie fest. Man sei bei der Kinderbetreuung „noch lange nicht am Ziel“ und wolle an weiteren Verbesserungen arbeiten, betonte die Landeshauptfrau im Blick nach vorne. Daher werde es seitens des Landes und der EU zusätzliche Fördermittel für die Kinderbetreuung geben, kündigte sie an. So sollen in Zukunft die ELER-Mittel (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen



Raumes) für den Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen genützt werden. Damit werde man in Zukunft insgesamt 61 Millionen Euro an Geldern zur Schaffung von Kinderbetreuungsplätzen zur Verfügung haben, die Fördermittel sollen zur Hälfte von der EU und zur Hälfte vom Land Niederösterreich getragen werden.

Ein besonderes Anliegen sei zudem die Weiterentwicklung der Kleinkinderbetreuung. Denn während die Betreuung der 3- bis 5-Jährigen bei nahezu 98 Prozent liege, habe man noch „Luft nach oben“ bei der Betreuung von 0 bis 2,5 Jahren. Mikl-Leitner dazu: „Wir wollen hier ansetzen, weil uns das ein großes Anliegen von Seiten der Politik in Niederösterreich ist und weil es auch der Wunsch der Eltern ist.“ Landesrätin Schwarz habe daher den Auftrag übernommen, sich hier eine Konzeption zu überlegen. Diese wolle man noch im Herbst vorstellen, so die Landeshauptfrau.

„Wir wollen ein Programm für die Kinderbetreuung entwickeln, dass es den Familien möglich macht, ihren persönlichen Lebensentwurf zu leben“, sagte Landesrätin Schwarz in ihrer Stellungnahme. Daher wolle man nun auch über den ELER Mittel verfügbar machen, die betreffenden Richtlinien zur Förderung von Projekten über den ELER werde man am kommenden Dienstag in der Lan-

desregierung beschließen, kündigte sie an. Es gehe dabei um „Investitionen zur Schaffung, Verbesserung und Ausdehnung der Kinderbetreuung im ländlichen Raum“, hielt Schwarz fest. Aus dem europäischen Mitteln würden 30,5 Millionen kommen und Niederösterreich verdopple diese Mittel, so die Landesrätin. Fördervoraussetzungen seien u. a., dass das Vorhaben im ländlichen Raum angesiedelt sei, dass der Projektrahmen zwischen 50.000 und 2,5 Millionen Euro liege und dass der lokale Bedarf nachgewiesen sei. Außerdem gelte das Programm für Regionen und Städte bis zu 30.000 Einwohner.

Betreuungsquoten

Zu den aktuellen Betreuungsquoten in Niederösterreich berichtete Schwarz: „Mit Herbst sind 47 neue Gruppen in den Landeskindergärten in Betrieb gegangen, 32 neue Tagesbetreuungseinrichtungen befinden sich in Gründung.“ Im 10-Jahres-Vergleich mit den anderen Bundesländern weise Niederösterreich den stärksten Zuwachs an Kinderbetreuungseinrichtungen auf, so die Landesrätin, die auch die gute Zusammenarbeit zwischen dem Land Niederösterreich und den Gemeinden hervorhob und die Förderung nach einer Verlängerung der 15a-Vereinbarung unterstrich.

Amtseinführung des neuen NÖ Landespolizeidirektors Konrad Kogler



Im Bild von links nach rechts: Landespolizeidirektor-Stv. Rudolf Slamanig, Innenminister Wolfgang Sobotka, der neue Landespolizeidirektor Konrad Kogler, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landespolizeidirektor-Stv. Franz Popp. (Foto: Pfeiffer)

Im Sitzungssaal des Niederösterreichischen Landtages in St. Pölten fand die Amtseinführung des neuen Leiters der Landespolizeidirektion Niederösterreich, Konrad Kogler, statt.

Sicherheit

Das Thema Sicherheit sei für sie ein „ganz wichtiges Anliegen“, sagte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner in ihrer Festrede. Seit ihrem Amtsantritt habe man in Niederösterreich „gemeinsam einiges geschafft“, verwies sie auf den bun-

desweit größten Rückgang im Bereich der Kriminalität, auf das größte Sicherheitspaket seit mehr als 15 Jahren und auch auf die Tatsache, dass mehr als 200 Sicherheitsjobs von den Zentralstellen nach Niederösterreich wandern. Mit all diesen Maßnahmen werde man es schaffen, „Niederösterreich noch sicherer zu machen“, aber für all diese Maßnahmen brauche es auch zwei Voraussetzungen, nämlich die kompetente Arbeit der Polizistinnen und Polizisten sowie umsichtige Führungspersönlichkeiten, betonte sie.

Daher sei die Bestellung von Konrad Kogler „ein ganz großer Gewinn für unser Bundesland“, so Mikl-Leitner: „Er ist ein Sicherheitsmanager, der national und international anerkannt ist, er hat fachliche, sachliche und soziale Kompetenz, er ist engagiert, couragiert und ambitioniert.“ Im Kampf gegen die Kriminalität brauche es starke Persönlichkeiten mit einem starken Charakter und Konrad Kogler habe seine Verantwortung stets mit Kompetenz, Besonnenheit und Umsicht wahrgenommen, hielt die Landeshauptfrau fest. „Er genießt das Vertrauen der Mannschaft, das Vertrauen der Bevölkerung und das Vertrauen des Landes Niederösterreich“, so Mikl-Leitner, die auch an Koglers Vorgänger Franz Prucher „ein ganz großes Danke“ richtete.

Das Motto „Gemeinsam.Sicher“ werde in Niederösterreich gelebt, sagte Innenminister Wolfgang Sobotka in seiner Rede. Das Thema Sicherheit sei eine „alle Gesellschaftsgruppen durchdringende Thematik“, so Sobotka, der auf Problemstellungen wie die Frage der Rechtsstaatlichkeit und die Frage der Migration näher einging. Zum Thema „organisierte Kriminalität“, hielt er fest, dass diese heute glo-



balisiert agiere, und daher brauche es „ein wirksames internationales Bekämpfen“, und dafür „braucht die Polizei auch die nötigen Möglichkeiten“.

Dem neuen Landespolizeidirektor wünschte Sobotka „alles Gute, viel Freude und viel Erfolg“ und „dass du all das, was du dir vorgenommen hast, umsetzen kannst“. Kogler habe „ein wohlbestelltes Haus übernommen“, dankte der Innenminister auch dem scheidenden Landespolizeidirektor Prucher.

Nach der Fahnenübergabe und der offiziellen Überreichung des Ernennungsdekretes folgte die Antrittsrede des neuen Landespolizeidirektors. Er habe die Arbeit von Franz Prucher, dessen Stellvertretern und der gesamten Polizei in Niederösterreich kennen und schätzen gelernt, so Kogler, der betonte, man gehe hier mit äußerster Professionalität an die Arbeit heran und erziele dadurch „tolle Ergebnisse“.

Zukunft

Im Blick auf die Zukunft sprach er vor allem die Herausforderungen durch Digitalisierung, Migration sowie des Extremismus und Terrorismus an. Ein wichtiger Schwerpunkt für ihn sei aber auch „der Kontakt mit den

Menschen im Land“, denn nur gemeinsam könne man nachhaltige Lösungen zustande bringen, so Kogler. Er verspreche, dass er sich mit seinem gesamten Team in Niederösterreich „mit vollem Einsatz der Sicherheit der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher“ widmen werde, betonte er.

Konrad Kogler stammt aus der Steiermark und trat 1984 in den Dienst der Bundespolizeidirektion Wien ein. Im Jahr 1997 wechselte er ins Innenministerium. In den Jahren 2002 und 2003 war er Bezirksgendarmeriekommandant von Neusiedl am See, von 2003 bis 2005 fungierte er als stellvertretender Landesgendarmeriekommandant des Burgenlandes, nach der Zusammenlegung von Polizei und Gendarmerie als stellvertretender Landespolizeikommandant im Burgenland. 2008 wurde Kogler zum Sektionsleiter-Stellvertreter der Sektion II in der Generaldirektion für öffentliche Sicherheit bestellt, mit 1. Jänner 2011 zum Leiter der Gruppe Organisation, Dienstbetrieb und Einsatz. Am 1. Jänner 2013 übernahm er das Amt des Generaldirektors für die öffentliche Sicherheit. Neben seiner beruflichen Tätigkeit schloss Kogler im Jahr 2002 sein Studium an der Universität Wien ab, im Jahr 2007 beendete er sein Masterstudium an der Fachhochschule Wiener Neustadt.

„Großes Silbernes Ehrenzeichen“ der Republik für Johann Lampeitl



Hohes Ehrenzeichen der Republik für den niederösterreichischen Landesamtsdirektor-Stellvertreter Johann Lampeitl (2. v. l.), im Bild mit Gattin Eva, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landesamtsdirektor Werner Trock. (Foto: Filzwieser)

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner überreichte das „Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ an Landesamtsdirektor-Stellvertreter Johann Lampeitl. Der Geehrte zeichne sich durch „Vielseitigkeit, Flexibilität, Offenheit und Aufgeschlossenheit“ aus und sei „ein exzellenter Jurist, eine starke Persönlichkeit und eine moderne Führungskraft“, so die Landeshauptfrau in ihrer Laudatio.

Verantwortung

Lampeitl sei es „gewohnt, Verantwortung zu übernehmen und Verantwortung zu tragen“, würdigte Mikl-Leitner die Verdienste des stellvertretenden Landesamtsdirektors. Dieser habe „Freude an seinem Einsatz fürs Land“, dankte sie ihm für „das großartige Engagement“. In Niederösterreich gebe es ein „sehr gutes Vertrauensver-

hältnis zwischen Verwaltung, Politik und Bevölkerung“, betonte die Landeshauptfrau: „Wir sind auf einem sehr guten Weg und wir wollen noch besser werden, und dabei setzen wir auf das ‚Triple E‘: einfach, effizient und elektronisch.“

Johann Lampeitl wurde 1957 geboren und trat im Jahr 1976 in den NÖ Landesdienst ein. Im Jänner 1982 schloss er sein nebenberufliches Jusstudium ab und im November des selben Jahres wurde er der Bezirkshauptmannschaft Melk zugeteilt. 1984 kam er an die Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung, 1987 wurde er Stellvertreter des Bezirkshauptmannes in Gmünd, 1993 Stellvertreter des Bezirkshauptmannes in Korneuburg. Von 1995 bis 2001 war er als Stellvertreter des Bezirkshauptmannes in Waidhofen an der Thaya tätig, mit Wirkung vom 1. Juli 2001 wurde er zum Bezirkshauptmann von Tulln bestellt. Im April 2006 wurde er Bezirkshauptmann in Waidhofen an der Thaya. Am 18. Oktober 2010 wurde er zum Landesamtsdirektor-Stellvertreter bestellt.

Inhalt

Kundmachungen

- 5 Apotheke
- 5 Prüfung
- 5 Werttarif für Schlachtschweine

Ausschreibungen

- 5 Diverse
- 7 Stellenausschreibungen



Apotheke

AMA5-S-1723/001

Kundmachung der Bezirkshauptmannschaft Amstetten über ein **Ansuchen um Erteilung der Konzession zur Errichtung und zum Betrieb einer neuen öffentlichen Apotheke in 3350 Haag**.

Gem. § 48 Apothekengesetz (ApG), wird verlautbart, dass **Frau Mag.pharm. Sabine Zlabinger**, wohnhaft in 3364 Neuhofen/Y., Wadingsiedlung 34, nach den Bestimmungen des § 46 ApG die Erteilung der Konzession zum Betrieb einer neu zu errichtenden öffentlichen Apotheke in 3350 Haag, mit dem Standort „Ausgehend von der Kreuzung Bahnhofstraße/Wily-Hengl-Straße die Bahnhofstraße entlang bis Linzer Straße, diese entlang bis zum Kreisverkehr Linzer Straße/Haager Straße/Edelhof Straße, die Haager Straße in süd-westliche Richtung entlang bis zur Höhe Straßenmeisterei Haag, alle Straßen beidseitig.“ beantragt hat. Die voraussichtliche Betriebsstätte wird auf der Liegenschaft EZ 827, Grundstück Nr. 517/1, KG 03112 Haag Stadt, errichtet werden. Inhaber von öffentlichen Apotheken sowie gemäß § 29 Abs. 3 und 4 ApG betroffene Ärzte, welche den Bedarf gemäß § 10 ApG an einer neuen öffentlichen Apotheke als nicht gegeben erachten, können etwaige Einsprüche gegen die Neuerrichtung innerhalb von längstens 6 Wochen, vom Tag der Verlautbarung an gerechnet, bei der Bezirkshauptmannschaft Amstetten schriftlich einbringen.

Später einlangende Einsprüche werden nicht mehr in Betracht gezogen.

Für die Bezirkshauptfrau

Mag. Friedl, LL.M.

Prüfung

WST1-A-392/123-2017

Prüfungen über die Grundqualifikation gemäß Gelegenheitsverkehrsgesetz, Kraftfahrliniengesetz und dem Güterbeförderungsgesetz

Gemäß § 3 der Grundqualifikations- und Weiterbildungsverordnung – Berufskraftfahrer - GWB, BGBl. II Nr. 139/2008 wird für die Ablegung der Prüfung über die Grundqualifikation für Lenker von Kraftfahrzeugen für die gewerbsmäßige Beförderung von Personen mit Omnibussen und Lenker von Omnibussen des Kraftfahrlinienverkehrs sowie für Lenker von Kraftfahrzeugen für die gewerbsmäßige Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen des Straßenverkehrs oder solchen mit Anhängern, bei denen die Summe der höchsten zulässigen Gesamtgewichte insgesamt 3.500 kg übersteigt, durch Beförderungsunternehmen und für den Werkverkehr mit solchen Kraftfahrzeugen, beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerberecht, **Prüfungstermine** für die Zeit vom 02. Jänner 2018 – 12. Jänner 2018 (Anmeldungen bis 17. November 2017), 05. Februar 2018 – 16. Februar 2018 (Anmeldungen bis 22. Dezember 2017), 05. März 2018 – 16. März 2018 (Anmeldungen bis 19. Jänner 2018), 03. April 2018 – 13. April 2018 (Anmeldungen bis 16. Februar 2018), 07. Mai 2018 – 18. Mai 2018 (Anmeldungen bis 23. März 2018), 04. Juni 2018 – 15. Juni 2018 (Anmeldungen bis 20. April 2018), 02. Juli 2018 –

13. Juli 2018 (Anmeldungen bis 18. Mai 2018), 06. August 2018 – 17. August 2018 (Anmeldungen bis 22. Juni 2018), 03. September 2018 – 14. September 2018 (Anmeldungen bis 20. Juli 2018), 01. Oktober 2018 – 12. Oktober 2018 (Anmeldungen bis 17. August 2018), 05. November 2018 – 16. November 2018 (Anmeldungen bis 21. September 2018), 03. Dezember 2018 – 14. Dezember 2018 (Anmeldungen bis 19. Oktober 2018) ausgeschrieben.

Ansuchen um Zulassung zu diesen Prüfungen sind beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerberecht, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen in Kopie anzuschließen: a) Geburtsurkunde, b) Staatsbürgerschaftsnachweis (bei Drittstaatsangehörigen zusätzlich Arbeitserlaubnis), c) Heiratsurkunde (bei Namensänderung), d) Bestätigung der entsprechenden Lenkberechtigung (Klasse D oder Klasse C/C1).

Dem Ansuchen sind gegebenenfalls auch Nachweise über jene abgelegten Prüfungen gemäß § 10 Abs. 6 bzw. diejenige fachliche Eignung anzuschließen, die gemäß § 11 Abs. 1 bis 5 der eingangs zitierten Verordnung das Entfallen von bestimmten Prüfungsgegenständen bewirken. Der Prüfungswerber hat als Kostenbeitrag zur Durchführung der Prüfung eine Gebühr in Höhe von 12 vH des Gehaltes eines Bundesbediensteten der Dienstklasse V/2 zu entrichten. Die Prüfungsgebühr beträgt damit nach derzeitigem Stand € 300,--.

Werttarif für Schlachtschweine

LF5-TSG-43/070-2017

Gemäß § 48 Abs. 1 Z. 1 des Gesetzes vom 6. August 1909, RGBl. Nr. 177/1909 in der geltenden Fassung, betreffend die Abwehr und Tilgung von Tierseuchen (Tierseuchengesetz - TSG) ist in bestimmten Fällen bei Viehverlusten betreffend Schweine eine Entschädigung zu leisten.

Gemäß § 52 Abs. 1 lit a) TSG wird der **Werttarif für Schlachtschweine per Kilogramm Lebendgewicht für den Monat September 2017** nach Anhörung der NÖ Landes-Landwirtschaftskammer wie folgt festgesetzt:

Schlachtschweine lebend € 1,43/kg.
Die Mehrwertsteuer von 13 % ist in diesem Betrag nicht enthalten.

Für die Landeshauptfrau

Dr. Roßmanith

Anbotsausschreibungen

Diverse

Auftraggeber: Marktgemeinde Kirchberg am Wagram, NÖ, Marktplatz 6, 3470 Kirchberg am Wagram; Bezeichnung: **Sportpark Kirchberg am Wagram TROCKENBAUARBEITEN - Direktvergabe mit Bekanntmachung**; Beschreibung: Sportpark Kirchberg am Wagram TROCKENBAUARBEITEN; Erfüllungsort: Kirchberg am Wagram (AT12); Schlusstermin: **21.09.2017**; L-630413-7828;



1. Auftraggeber: Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz für Umweltschutz und Abgaben, Mostviertelplatz 1, 3362 Oed-Oehling.
2. Kontaktperson: RA MMag. Claus Casati, Mariahilfer Straße 1b/17, 1060 Wien, E-mail: office@casati.at.
3. Gegenstand: **Lieferauftrag von neuen Abfallsammelbehältern für die Sammlung von Metallverpackungen (jeweils aus Metall).**
4. Verfahren: **Offenes Verfahren.** Ein Angebot ist bei der Kontaktperson bis spätestens **27.9.2017, 10:00 Uhr (einlangend)** bei Kontaktperson) in physischer Form abzugeben (nicht per EMail/Telefax). Zugelassen ist ausschließlich die deutsche Sprache.
5. I. Schlichtungsstelle für öffentliche Aufträge im Land NÖ, II. Landesverwaltungsgericht Niederösterreich.
6. Eignung: siehe Ausschreibungsunterlagen; insbesondere: - Nicht in Österreich ansässige Unternehmen benötigen die Nachweise übergleichwertige Befähigung im Heimatstaat gemäß Anhang VII BvergG. - KSV Rating unter 400 oder Gleichwertiges oder Mindestkreditwürdigkeit von zumindest EUR 40.000,- durch Bankbestätigung.
7. Nähere Informationen, insbesondere Ausschreibungsunterlagen sind unter <http://www.casati.at/GDA-Amstetten-MEV-Behaelter/> downloadbar. Hingewiesen wird darauf, dass zwar der Abruf der Ausschreibungsunterlagen nicht zwingend ist. Der regelmäßige Abruf der genannten Internetadresse wird jedoch angeraten, weil allfällige Berichtigungen und Anfragebeantwortungen ausschließlich über diese kundgetan werden.

Auftraggeber: Magistrat der Stadt St. Pölten, Rathausplatz 1, 3100 St. Pölten; Auftragsbezeichnung: **FH St. Pölten - Errichtung, Finanzierung und Betrieb des 2. Bauabschnitts - Verhandlungsverfahren**; Gegenstand des Auftrags: Das gegenständliche Vergabeverfahren dient der Beauftragung eines Auftragnehmers (auch „AN“), der den Erweiterungsbau („2. Bauabschnitt“) der FH St. Pölten errichtet, finanziert und betreibt. Vertragsgegenstand ist sohin die gesamte auf den Ergebnissen der bereits vorliegenden Leistungen des Generalplaners aufbauende restliche Planung, die Errichtung, die Finanzierung und die Verfügbarmhaltung (sowie ergänzende Dienstleistungen) zu definierten Qualitätskriterien über einen Zeitraum von voraussichtlich 20 bis 25 Jahren ab Fertigstellung des Gebäudes.; CPV-Codes: 45210000, 66000000, 90000000, 50000000, 98000000; Erfüllungsort: St. Pölten (AT12). Vergebende Stelle / Auskünfte: Schramm Öhler Rechtsanwälte OG, RA Mag. Gregor Stickler, Bartensteingasse 2, 1010 Wien, Tel: +43 14097609, Fax: +43 1409760930, kanzlei@schramm-oehler.at, www.schramm-oehler.at; Angebot/Teilnahmeanträge senden an: Schramm Öhler Rechtsanwälte OG, RA Mag. Gregor Stickler, Bartensteingasse 2, 1010 Wien, AT, Tel. +43 14097609, Fax +43 1409760930, kanzlei@schramm-oehler.at, www.schramm-oehler.at; Schlusstermin Angebote/Teilnahmeanträge (Datum oder Tage nach Versendung): **27.09.2017, 12:00 Uhr**; Datum der Versendung der Bekanntmachung zur Veröffentlichung im Amtsblatt der EU: 28.08.2017; Weitere Informationen: Die Teilnahmeunterlagen sind bei der vergebenden Stelle (kanzlei@schramm-oehler.at) abrufbar. Sie ergänzen die Angaben der Bekanntmachung und enthalten wichtige Festlegungen zum Vergabeverfahren; L-628954-788;

1. Auftraggeber: Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) GmbH, Europaplatz 3/3, 1150 Wien.
2. Kontaktperson: RA MMag. Claus Casati, Mariahilfer Straße 1b/17, 1060 Wien, E-mail: office@casati.at.
3. Gegenstand: **Vergabe zum Betrieb der Linien im „Wieselbusnetz“ des VOR:**
 - „A“ – Gänserndorf – St. Pölten und zurück (LOS 1),
 - „B“ – Mistelbach – St. Pölten und zurück (LOS 2),
 - „C“ – Hollabrunn – St. Pölten und zurück (LOS 3),
 - „WKO“ – St. Pölten – Wirtschaftskammer – Laimgrubenstraße (LOS 3),
 - „D“ – Klosterneuburg-Kierling – St. Pölten und zurück (LOS 4),
 - „E“ – Waidhofen/Thaya – St. Pölten und zurück (LOS 5),
 - „F“ – Gmünd – St. Pölten und zurück (LOS 6),
 - „G“ – Krems/Donau – St. Pölten und zurück (LOS 7),
 - „H“ – Wiener Neustadt – St. Pölten und zurück (LOS 8),
 - „K“ – Schwechat – St. Pölten und zurück (LOS 9),
 - „L“ – Wien Mitte-Landstraße – St. Pölten und zurück (LOS 10),
 - „M“ – Mauerbach – St. Pölten und zurück (LOS 11).
4. Verfahren: **Offenes Verfahren.** Ein Angebot ist beim Auftraggeber bis spätestens **17.10.2017, 10:00 Uhr (einlangend)** beim VOR – Europaplatz 3/3, 1150 Wien in physischer Form abzugeben (nicht per EMail/Telefax). Zugelassen ist ausschließlich die deutsche Sprache.
5. Nachprüfungsbehörde: Landesverwaltungsgericht Wien.
6. Eignung: siehe Details in den Ausschreibungsunterlagen; insbesondere: - aktueller Auszug aus Verkehrsunternehmensregister gemäß § 4a KfVG oder sonstiger aktueller Nachweis über Zulassung als Personenkraftverkehrsunternehmer im EWR (Konzession nach dem Gelegenheitsverkehrsgesetz – BGBl 112/1996 idF BGBl I 63/2014 bzw. Gemeinschaftslizenz gemäß Art 4 der Verordnung (EG) Nr. 1073/09) oder Nachweis Zuverlässigkeit und fachliche Eignung Unternehmer/Betriebsleiter gemäß §§ 9 f KfVG) oder Nachweis gemäß Anhang VII BvergG 2006. - Vorlage aktuelle Bankbestätigung oder Bestätigung einer Kreditauskunft (z.B. KSV) über eine Kreditwürdigkeit von zumindest EUR 50.000 je angebotenem Los, maximal jedoch EUR 500.000,-. - Nachweis, dass der Personenkraftverkehrsunternehmer über zumindest 3 Linienbusse je angebotenem Los verfügt. - Nicht in Österreich ansässige Unternehmen benötigen die Nachweise übergleichwertige Befähigung im Heimatstaat gemäß Anhang VII BvergG.
7. Die Ausschreibungsunterlagen einschließlich aller zum Zeitpunkt des jeweiligen Abrufs zwischenzeitlich erfolgten Berichtigungen und Klarstellungen/ Fragebeantwortungen können ab sofort bis zum Ende der Frist für die Abgabe der Ausschreibungsunterlagen ausschließlich unter office@casati.at angefordert werden. Hingewiesen wird darauf, dass zwar der Abruf der Ausschreibungsunterlagen nicht zwingend ist. Dazu wird jedoch angeraten, weil allfällige Berichtigungen dieser Informationen und Anfragebeantwortungen ausschließlich an die Personen erteilt werden, die die Unterlagen abgeholt haben bzw entsprechendes Interesse beim Verfahrensorganisator kundgetan haben.



1. Auftraggeber: Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) GmbH, Europaplatz 3/3, 1150 Wien.
2. Kontaktperson: RA MMag. Claus Casati, Mariahilfer Straße 1b/17, 1060 Wien, E-mail: office@casati.at.
3. Gegenstand: **Vergabe zum Betrieb des Linienverkehrs Radtramper 764 Göpfritz – CZ-Drosendorf des VOR (Linienmäßige Beförderung von Personen mit Kraftfahrzeugen).**
4. Verfahren: **Offenes Verfahren.** Ein Angebot ist beim Auftraggeber bis spätestens **17.10.2017, 12:00 Uhr (einlangend)** beim VOR – Europaplatz 3/3, 1150 Wien in physischer Form abzugeben (nicht per EMail/Telefax). Zugelassen ist ausschließlich die deutsche Sprache.
5. Nachprüfungsbehörde: Verwaltungsgericht Wien.
6. Eignung: siehe Details in den Ausschreibungsunterlagen; insbesondere: - aktueller Firmenbuchauszug, - aktueller Auszug aus Verkehrsunternehmensregister gemäß § 4a KfG oder sonstiger aktueller Nachweis über Zulassung als Personenkraftverkehrsunternehmer im EWR (Konzession nach dem Gelegenheitsverkehrsgesetz – BGBl 112/1996 idF BGBl I 63/2014 bzw. Gemeinschaftslicenz gemäß Art 4 der Verordnung (EG) Nr. 1073/09) oder Nachweis Zuverlässigkeit und fachliche Eignung Unternehmer/Betriebsleiter gemäß §§ 9 f KfG) oder Nachweis gemäß Anhang VII BvergG 2006, - aktuelle Bankbestätigung oder Bestätigung eines Kreditschutzverbandes (zB KSV) über eine Kreditwürdigkeit von zumindest EUR 50.000,--, - aktuelle Unbedenklichkeitsbestätigung Finanzamt oder gleichwertiger Nachweis, - aktuelle Unbedenklichkeitsbestätigung Sozialversicherungsträger oder gleichwertiger Nachweis. - Nicht in Österreich ansässige Unternehmen benötigen die Nachweise über gleichwertige Befähigung im Heimatstaat gemäß Anhang VII BvergG.
7. Die Ausschreibungsunterlagen einschließlich aller zum Zeitpunkt des jeweiligen Abrufs zwischenzeitlich erfolgten Berichtigungen und Klarstellungen/Fragebeantwortungen können ab sofort bis zum Ende der Frist für die Abgabe der Ausschreibungsunterlagen ausschließlich unter office@casati.at angefordert werden. Hingewiesen wird darauf, dass zwar der Abruf der Ausschreibungsunterlagen nicht zwingend ist. Dazu wird jedoch angeraten, weil allfällige Berichtigungen dieser Informationen und Anfragebeantwortungen ausschließlich an die Personen erteilt werden, die die Unterlagen abgeholt haben bzw. entsprechendes Interesse beim Verfahrensorganisator kundgetan haben.

Korneuburg, Dr. Ludwig-Straße: Land NÖ verkauft attraktives, ebenes, rechteckiges **Baugrundstück 774m²**, ruhige Siedlungslage, Bauland Wohngebiet. Angebotsfrist **30. Oktober 2017**, Mindestkaufpreis € 185.760,-. Infos, Unterlagen-Anforderung: Tel. 02742/9005-12038, friedrich.vogler@noel.gv.at.

Stellenausschreibungen

Die **Stadtgemeinde Ybbs an der Donau** beschäftigt als öffentlicher Dienstleister rund 115 MitarbeiterInnen. Es wird die Stelle

Bautechnikerin/Bautechniker mit mittelfristiger Option zum Aufstieg als BaudirektorIn

mit **Jänner 2018** besetzt.

Ihre Qualifikation bzw. Kompetenz:

- Matura in einer technischen höheren Schule (vorzugsweise HTL Hochbau oder Tiefbau)
- Kenntnisse im Bereich der Projektleitung und Bauaufsicht von Hoch- und Tiefbauprojekten
- fundierte EDV-Kenntnisse
- Verhandlungskompetenz, Entscheidungsfähigkeit, eigenverantwortliches und selbständiges Handeln, Organisationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit
- Kompetenz in der Führung von MitarbeiterInnen
- Lenkerberechtigung zumindest für die Gruppe B

Wir bieten Ihnen:

- Vollzeitposten mit einer Anstellung und Entlohnung nach den Bestimmungen des NÖ Gemeindevertragsbedienstetengesetzes 1976 idF in der Verwendungsgruppe 6 unter entsprechender Berücksichtigung von Vorkenntnissen.
- Position mit abwechslungsreicher anspruchsvoller Tätigkeit, Eigenverantwortung und Gestaltungsmöglichkeit, Option auf eine Führungstätigkeit sowie hohe Arbeitsplatzsicherheit.
- genaue Tätigkeiten und Aufgabenbereiche entnehmen Sie der Homepage www.ybbs.gv.at.

Wenn Sie diese herausfordernde Position in einer aufstrebenden Stadt reizt, dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung bis spätestens **30. September 2017** unter Anschluss folgender Unterlagen per E-Mail an office@fischl-lubinger.at.

- Nachweis über abgeschlossene Ausbildung, Dienstzeugnisse
- Nachweis über abgeleiteten Zivil- oder Präsenzdienst bei männlichen Bewerbern
- persönliche Urkunden (Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis – Österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsbürgerschaft eines EU-Mitgliedsstaates)
- Strafregisterauszug (nicht älter als drei Monate - kann nachgereicht werden)
- Lebenslauf und Motivationsschreiben

Eine vertrauliche Behandlung der Bewerbung wird Ihnen zugesichert. Anfragen richten Sie bitte an: Mag. Claudia Fischl-Lubinger, Fa. COM Coaching o Organisationsberatung o Managementtraining, Tel. 0664/3369269 oder office@fischl-lubinger.at.

LAD2-D-94/082-2017

Das **Landeskrankenhaus Scheibbs** versorgt mit derzeit 193 Betten die Bevölkerung des Bezirkes Scheibbs. Im Krankenhaus werden die Abteilungen Anästhesiologie und Intensivmedizin, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Innere Medizin mit Palliative Care, der Fachschwerpunkt für Orthopädie sowie ein Institut für bildgebende Diagnostik betrieben.

Das **Landeskrankenhaus Scheibbs** sowie 26 weitere Klinikstandorte stehen in der Rechtsträgerschaft des Landes NÖ. Die Betriebsführung der Kliniken erfolgt durch die NÖ Landeskliniken-Holding. Wir sind ein modernes und dynamisches Gesundheitsunternehmen mit hoher Patientenorientierung. Darüber hinaus bieten wir ein innovatives Arbeitsumfeld, zeichnen uns durch ein gutes Betriebsklima aus und eröffnen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten.

Am **Landeskrankenhaus Scheibbs** gelangt mit **sofortiger Wirkung** folgende Stelle zur Besetzung:

Internistische Leiterin bzw.

Internistischer Leiter des Departments für Remobilisation und Nachsorge

Das Department ist mit 24 Betten vorgesehen und soll noch 2017 in Betrieb genommen werden.

Das Leistungsspektrum umfasst die Remobilisation von Patientinnen und Patienten der gesamten Region Mostviertel, die nach orthopädischen, chirurgischen, unfallchirurgischen bzw. internistischen Erkrankungen über die durchschnittliche Belagsdauer in der primären Akutversorgung hinausgehende ärztliche, pflegerische und therapeutische Versorgung benötigen.

Ihr zukünftiger Verantwortungsbereich:

- Etablierung des Departments in die bestehenden Strukturen des Hauses
- Führung des Departments für Remobilisation und Nachsorge

Unser Angebot an Sie:

- Fachliche Herausforderung
- Innovative, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit im Team
- Persönliche Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten
- Möglichkeit zur konsequenten fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung (Aus- und Weiterbildungen)
- Ein vertragliches Dienstverhältnis nach den Bestimmungen des NÖ Spitalsärztegesetzes 1992

Es ist für uns selbstverständlich, die Bestimmungen des NÖ Gleichbehandlungsgesetzes anzuwenden (www.noel.gv.at/gleichbehandlung). In Bereichen mit einem Frauenanteil unter 45% ist Frauenförderung geboten.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung bis spätestens **9. Oktober 2017** per externem Speichermedium an das Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Personalangelegenheiten B, Betreff „LK Scheibbs – Departmentleitung Remobilisation/Nachsorge“, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten.

Nähere Informationen zur Stelle und zur Bewerbung finden Sie unter <http://noel.gv.at/healthjobs-aerzte> (Pfad: www.noel.gv.at - Menü Jobs - Jobs in NÖ Gesundheitsbetrieben).

Für fachliche Auskünfte steht Ihnen die ärztliche Direktion des Landeskrankenhauses Scheibbs unter der Tel.-Nr.: +43(0)7482/9004-1055 oder der Regionalmanager der Region Mostviertel, Dr. Andreas Krauter, MBA, unter der Tel.-Nr.: +43(0)7472/9004-12601 gerne zur Verfügung.

Redaktion: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit und Pressedienst, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Chefredakteur Mag. Christian Salzmann; Martin Postl (02742 / 9005, Klappe 12173)

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung. **Druck:** Amt der NÖ Landesregierung, Landesamtsdirektion, Abt. Gebäudeverwaltung - Amtsdruckerei.

Blattlinie: Informationen, Ausschreibungen und Verlautbarungen amtlicher Kundmachungen (gemäß § 41 (1) AVG) für das Bundesland Niederösterreich sowie allgemeine Informationen des Landes Niederösterreich.

Inseratenverwaltung: 02742 / 9005, Klappe 12181.

Erscheint 2 x monatlich (15. und Letzter). **Abonnementpreis:** 13,00 Euro pro Jahr. **Einzelexemplar:** 0,73 Euro.

Bestellungen sind schriftlich oder per Fax (0 27 42 / 9005 - 13 550) an die Abteilung Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit und Pressedienst des Amtes der NÖ Landesregierung, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, zu richten.
www.noel.gv.at/ausschreibungen e-mail: ausschreibungen@noel.gv.at

Österreichische Post AG MZ02Z032051M
Amt der NÖ Landesregierung, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1